

**Wirtschaftsuniversität Wien**

**Bundesministerium für Bildung,  
Wissenschaft und Kultur**

**Leistungsvereinbarung 2007 - 2009**

# Inhaltsverzeichnis

<b>Inhaltsverzeichnis</b> .....	<b>2</b>
<b>Präambel</b> .....	<b>4</b>
<b>Vertragspartner</b> .....	<b>4</b>
<b>Geltungsdauer</b> .....	<b>4</b>
<b>Zu erbringende Leistungen der Universität § 13 (2) Z 1 UG 2002</b> .....	<b>4</b>
<b>Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung</b> .....	<b>5</b>
<b>Bereichsübergreifendes Vorhaben</b> .....	<b>7</b>
<b>Schaffung eines Kompetenzzentrums Mittel-Osteuropa</b> .....	<b>7</b>
Bezug zum Entwicklungsplan .....	<b>7</b>
MOE-Aktivitäten als bestehende Stärke der WU.....	<b>7</b>
Zielvorstellungen des aufzubauenden Kompetenzzentrums „Mittel- Osteuropa“ .....	<b>8</b>
<b>Bereich A. Personalentwicklung</b> .....	<b>10</b>
<b>A.1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan</b> .....	<b>10</b>
<b>A.2. Vorhaben: Umstellung des Personalentwicklungsplans auf das dreigliedrige Studium</b> .....	<b>10</b>
<b>A.3. Ziel: Steigerung der Teilnahme an Weiterbildungs- und PE-Programmen</b> .....	<b>10</b>
<b>Bereich B. Forschung</b> .....	<b>12</b>
<b>B.1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan</b> .....	<b>12</b>
<b>B.2. Darstellung der Schwerpunkte in der Forschung</b> .....	<b>12</b>
<b>B.3. Vorhaben: Einrichtung von PhD-Programmen</b> .....	<b>13</b>
<b>B.4. Ziel: Erhöhung des Fördervolumens aus §27-Projekten</b> .....	<b>13</b>
<b>Bereich C.1. Studien</b> .....	<b>14</b>
<b>C.1.1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan</b> .....	<b>14</b>
<b>C.1.2. Verzeichnis der eingerichteten ordentlichen Studien</b> .....	<b>14</b>
<b>C.1.3. Vorhaben: Neueinrichtungen und Auflassung von Studien</b> .....	<b>15</b>
<b>C.1.4. Rahmenbedingungen zu Zielen und Vorhaben im Bereich „Studien“ an der WU</b> .....	<b>16</b>
<b>C.1.5. Vorhaben/Ziel: Verbesserung der Betreuungsrelationen an der WU</b> .....	<b>19</b>
<b>Bereich C.2. Weiterbildung</b> .....	<b>21</b>
<b>C.2.1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan</b> .....	<b>21</b>
<b>C.2.2. Verzeichnis der Universitätslehrgänge</b> .....	<b>21</b>
<b>C.2.3. Verzeichnis der MBA Programme</b> .....	<b>21</b>
<b>C.2.4. Vorhaben im Weiterbildungsbereich</b> .....	<b>22</b>
<b>C.2.5. Vorhaben in der Lehr- und Lernorganisation</b> .....	<b>22</b>
<b>C.2.6. Vorhaben zur Qualitätssicherung</b> .....	<b>22</b>
<b>C.2.7. Ziele in Bezug auf Weiterbildung</b> .....	<b>23</b>
<b>Bereich D. Gesellschaftliche Zielsetzungen</b> .....	<b>24</b>
<b>D.1. Frauenförderung</b> .....	<b>24</b>
D.1.1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan.....	<b>24</b>
D.1.2. Vorhaben: Spezialangebot zur Personalentwicklung von Nachwuchswissenschaftlerinnen .....	<b>24</b>
D.1.3. Ziel: Weiterbildungspaket für Nachwuchswissenschaftlerinnen .....	<b>25</b>
<b>D.2. Wissenstransfer</b> .....	<b>25</b>
D.2.1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan.....	<b>25</b>
D.2.2. Vorhaben: Projektplattform Entrepreneurship und Innovation.....	<b>25</b>
<b>Bereich E. Erhöhung der Internationalität und Mobilität</b> .....	<b>26</b>
<b>E.1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan</b> .....	<b>26</b>
<b>E.2. Ziel: Ausbau der Austauschprogramme für WU-Studierende</b> .....	<b>26</b>
<b>Bereich F. Interuniversitäre Kooperationen</b> .....	<b>27</b>
<b>F.1. Vorhaben: PhD Programm aus Finance mit der Universität Wien</b> .....	<b>27</b>
<b>F.2. Vorhaben: Integration des CEMS – MIM-Programms in ausgewählte WU-         Masterprogramme</b> .....	<b>27</b>
<b>F.3. Ziel: Erhöhung der Zahl der Studierenden in internationalen Kooperationsprogrammen</b> .....	<b>28</b>
<b>F.4. Projektplattform Entrepreneurship &amp; Innovation</b> .....	<b>28</b>
<b>H. Bauvorhaben</b> .....	<b>29</b>
<b>Zusammenfassende Darstellung der Vorhaben</b> .....	<b>30</b>
<b>Zusammenfassende Darstellung der Ziele</b> .....	<b>32</b>

<b>Leistungsverpflichtung des Bundes (§ 13 Abs. 2 Z 2 und § 12 UG 2002)</b> .....	<b>33</b>
Zuteilung des Grundbudgets (Leistungsvereinbarungsbudget) .....	33
Zuteilung des formelgebundenen Budgets.....	33
Hochschulraumbeschaffung.....	33
Zahlungsmodalitäten .....	33
Sonstige Leistungen des Bundes.....	33
<b>Berichtspflichten der Universität (§ 13 Abs. 2 Z 6 UG 2002)</b> .....	<b>35</b>
<b>Maßnahmen bei Nichterfüllung (§ 13 Abs. 2 Z 5 UG 2002)</b> .....	<b>35</b>
<b>Änderungen des Vertrages (§ 7 Abs. 3 bzw. § 13 Abs. 3 UG 2002)</b> .....	<b>35</b>
<b>Schlussbemerkungen</b> .....	<b>36</b>
<b>Anhang: Curricularwerte für die Bachelorstudien der WU (zu Kapitel C.1.4.)</b> .....	<b>37</b>

## **Präambel**

Ab dem Wirksamwerden des Universitätsgesetzes 2002 (im Folgenden UG 2002 genannt) sind die Universitäten vollrechtsfähige juristische Personen des öffentlichen Rechts. Gemäß § 13 des oben zitierten Gesetzes sind zwischen den einzelnen Universitäten und dem Bund im Rahmen der Gesetze für jeweils drei Jahre Leistungsvereinbarungen abzuschließen.

Die vorliegende Leistungsvereinbarung ist ein öffentlich-rechtlicher Vertrag und dient der gemeinsamen Definition der gegenseitigen Verpflichtungen. Sie regelt, welche Leistungen von der Wirtschaftsuniversität Wien im Auftrag des Bundes erbracht werden und welche Leistungen der Bund hierfür erbringt.

## **Vertragspartner**

1. Republik Österreich, vertreten durch das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, vertreten durch Sektionschef Mag. Friedrich Faulhammer
2. Wirtschaftsuniversität Wien, vertreten durch Rektor O.Univ.Prof. Dr. Christoph Badelt

## **Geltungsdauer**

3 Jahre, vom 1.1.2007 bis 31.12.2009

## **Zu erbringende Leistungen der Universität § 13 (2) Z 1 UG 2002**

### **Übersicht der Leistungsbereiche:**

- Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung
- A. Personalentwicklung
- B. Forschung
- C1. Studien
- C2. Weiterbildung
- D. Gesellschaftliche Zielsetzungen
- E. Erhöhung der Internationalität und Mobilität
- F. Interuniversitäre Kooperationen

# Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

Die WU will sich langfristig als europäische Spitzen-Wirtschaftsuniversität etablieren. Der Entwicklungsplan formuliert dazu die Zielvorstellung, im deutschsprachigen Raum zu den TOP 5 und in Europa zu den TOP 15 Wirtschaftsuniversitäten bzw. Wirtschaftsfakultäten zu gehören. (Zeile 82f)

Die internationale Positionierung soll durch eine **internationale Akkreditierung** (EQUIS-Akkreditierung durch die EFMD – European Foundation of Management Development) sichtbar gemacht werden, die im Vereinbarungszeitraum erreicht werden soll (Zeile 123ff). Es ist zu erwarten, dass im Zuge dieses Akkreditierungsprozesses durch das externe – international besetzte – Peer Review Team auch Anregungen gegeben werden, die in die strategische Arbeit der WU in den Jahren 2007 bis 2009 eingehen werden.

Um die genannten Ziele zu erreichen, müssen in den Jahren 2007 bis 2009 folgende strategische Schwerpunkte gesetzt werden:

1. **Verbesserung der Lehrqualität und der Ausbildungsleistungen** (Kapitel 3.2 des Entwicklungsplans), insbesondere (a) durch eine deutliche Verbesserung der Betreuungsrelationen, vor allem im ersten Studienabschnitt und in „Überlastbereichen“ des zweiten Studienabschnitts, (b) durch eine Verkürzung der Studiendauer in den neuen Bachelorstudien und (c) durch die schrittweise Umsetzung des Qualitätsmanagementkonzepts der WU.
  - Die im internationalen und nationalen Vergleich sehr ungünstigen **Betreuungsrelationen** müssen durch eine Kombination von verbesserter Ressourcenausstattung, durch Ausbau und Einführung neuer und kostengünstiger Betreuungsverfahren und durch die Festlegung **verbindlicher Ausbildungskapazitäten** erreicht werden.
  - Das **Qualitätsmanagementkonzept** der WU wird in der LV-Periode weitgehend aufgebaut, ausgehend von LV-Evaluationen werden konkrete Vorhaben zur Verbesserung der LV-Qualität und zur Weiterbildung der Lehrenden entwickelt und umgesetzt.
2. Intensivierung der **Grundlagenforschung** und der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, insbesondere unter Berücksichtigung des im Entwicklungsplan dargestellten neuen inhaltlichen Profils der WU. Dazu dienen vor allem folgende im Entwicklungsplan dargestellte Aktivitäten (Kapitel 3.3 des Entwicklungsplans):
  - Erarbeitung von department-spezifischen Forschungsentwicklungsplänen.
  - Einrichtung und Unterstützung von Forschungsinstituten, mindestens eines Sonderforschungsbereichs bzw. eines **Exzellenzclusters**. Sollten Exzellenzcluster - wie gegenwärtig vom FWF geplant - ausgeschrieben werden, wird die WU ausgehend vom Nucleus des gegenwärtigen SFB **„International Tax Coordination“** und eines entsprechenden Graduiertenkollegs durch inhaltliche Erweiterung die Etablierung eines Exzellenzclusters anstreben.
  - Etablierung von PhD-Programmen in den Bereichen Finance, Volkswirtschaft und einer anderen betriebswirtschaftlichen Schwerpunktsetzung.
3. Abbildung des geschärften inhaltlichen Profils der WU in einem **neuen Lehrprogramm**, das der **europäischen Studienarchitektur** entspricht und dabei den Bedürfnissen des österreichischen und zentraleuropäischen Arbeitsmarkts (vor allem auf der Ebene der Bachelorstudien) einerseits, der Profilierung auf dem

europäischen Ausbildungssektor für Master- und PhD Studien andererseits entspricht. Diese Veränderung ist zur Aufrechterhaltung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit unabdingbar. Zu diesem Zweck werden an Stelle der bisherigen Diplomstudien beginnend mit WS 2006/07 zwei Bachelorstudien (Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Wirtschaftsrecht) eingeführt, die hinsichtlich der Anfänger/innen/zahlen in den Größenordnungen der bisherigen Diplomstudien liegen sollen. Sukzessive ab 2007 werden Masterstudien in Spezialbereichen folgen, in denen von Beginn an in wesentlich kleineren Gruppengrößen unterrichtet werden soll; in einigen dieser Studien sollen Studierende aus ganz Europa attrahiert werden; diese Studien werden auf Englisch angeboten; ein entsprechendes Zulassungsverfahren ist in den Masterprogrammen unabdingbar. (Entwicklungsplan Zeilen 197 – 305)

4. Ausbau der **postgradualen Aktivitäten (Weiterbildung)**, insbesondere, um die prominente Stellung der WU am Arbeitsmarkt für Führungskräfte weiter zu festigen und auch international stärker zu verankern (Entwicklungsplan Zeilen 430ff). Die einschlägigen Aktivitäten sind grundsätzlich durch Studienbeiträge, die in den Weiterbildungsangeboten eingehoben werden, zu finanzieren.

Umsetzung der im Entwicklungsplan dargestellten **inhaltlichen Profilbildung** der WU durch systematischen **Ausbau der Stärken** der WU, damit Klarstellung von wissenschaftlichen Fächern bzw. Themenbereichen, bei denen die WU europäische Spitzenqualität erhalten bzw. erreichen kann. Eine solche inhaltliche Schwerpunktsetzung kommt im Entwicklungsplan sowohl im Zielkapitel (Zeilen 126 – 173, z.B. durch Definition von sechs betriebswirtschaftlichen Arbeitsschwerpunkten), im angestrebten Studienprofil (Zeilen 197 - 305), in der Setzung von Schwerpunkten der Ressourcenverschiebungen, insbesondere bei Professor/inn/enstellen (Kapitel 6.3.) und beim angestrebten Schwerpunkt von Drittmittelinwerbungen (Kapitel 6.4.) zum Ausdruck. Für die Jahre 2007 bis 2009 soll deshalb zumindest **ein Kompetenzzentrum** gegründet werden, in dem Aktivitäten der WU in Lehre, Forschung und Weiterbildung gebündelt und in ihren wechselseitigen Zusammenhängen gefördert werden. In der LV-Periode soll das Kompetenzzentrum **Mittel-Osteuropa** aufgebaut werden, weitere Kompetenzzentren sollen nach budgetären Möglichkeiten eingerichtet werden.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Siehe Schlussbemerkungen

# Bereichsübergreifendes Vorhaben

## *Schaffung eines Kompetenzzentrums Mittel-Osteuropa*

### Bezug zum Entwicklungsplan

Die inhaltliche Profilbildung der WU erfolgt nicht nur nach akademischen Fächern bzw. Disziplinen, sondern auch an Hand von Themenbereichen, bei deren Bearbeitung die WU österreichweit und international besondere Kompetenzen besitzt. Solche Kompetenzen gehen über die Arbeit einzelner Departments hinaus und bilden sich in Forschung, Lehre und Weiterbildung ab.

Die WU hat sich in den vergangenen Jahren als eine Universität profiliert, die besonderes Know-how in wirtschaftlichen Fragen der MOE-Staaten besitzt. Sie hat sich im Entwicklungsplan ausdrücklich zum Ausbau dieser Stärken bekannt. Die Bachelorstudien werden ausdrücklich in den Dienst des österreichischen und *zentraleuropäischen* Arbeitsmarkts gestellt (Zeile 228ff). Zwei der neu einzurichtenden Masterprogramme (International Management, International Business, Zeile 269ff) beziehen sich auch auf diesen Fokus. Die Aktivitäten der WU-Executive Academy haben eigene Programme für den MOE-Bereich. Schließlich wird der „Ausbau von Lehr- und Forschungsinitiativen zur Thematik des zentraleuropäischen Wirtschaftsraums“ im Kapitel 6.4. des Entwicklungsplans ausdrücklich als ein vordringlicher Bereich der Weiterentwicklung der WU festgelegt.

### MOE-Aktivitäten als bestehende Stärke der WU

Die WU setzt heute bereits vielfache Aktivitäten im Bereich MOE. Diese Aktivitäten sind im Tätigkeitsbericht der WU genau beschrieben und illustrieren den hohen Ausbildungs- und Kooperationsbedarf von MOE-Studierenden und -Universitäten. Sie beziehen sich auf Ausbildungsschwerpunkte im Regelstudium, Zusatzangebote, Forschungsschwerpunkte und Weiterbildungsaktivitäten. Außerdem bietet die hohe Zahl von Studierenden aus den MOE – Staaten (rund 3120 pro Semester) einen weiteren wichtigen Ansatzpunkt für langfristig wirkende Vernetzungsaktivitäten. Wichtige Beispiele bisheriger Initiativen innerhalb der WU sind (verantwortliche Personen in Klammern):

Angebote innerhalb der regulären Lehre und Forschung der Departments

- MOE-Management als Kompetenzfeld (Springer/Rathmayr);
- Meisterklasse Osteuropa als Zusatzangebot zum regulären Lehrprogramm (Speckbacher);
- MOE-Marketing (Springer, Schuh);
- Finanzierung von MOE-Geschäften (Moser);
- KMU in MOE (Mugler);
- Logistik (Kummer);
- Tourismus (Mazanec);
- Interkulturelles Management (Fink, Mayrhofer);
- Rechnungslegung in Osteuropa (Eberhartinger);
- Forschungsinstitut für mittel- und osteuropäisches Wirtschaftsrecht (FOWI);
- Mittel- und osteuropäische Wirtschaftssprachen (speziell Tschechisch und Russisch auf Diplomniveau, Rathmayr);
- Raumordnung/Wirtschaftsgeographie (G. Maier);

- Direktinvestitionen und ihre Auswirkungen (VWL);
- Transformationsökonomie (VWL);
- EU-Erweiterung (Europainstitut).

#### Zusatzangebote

- Vier Sommeruniversitäten in MOE (Alpen Adria, Danubia, Kiew und Constanta) mit einem dreiwöchigen wirtschaftswissenschaftlichen Ausbildungsprogramm
- JOSZEF – einjähriges Programm für den Führungsnachwuchs in MOE als Kooperationsprojekt mit den WU-Partneruniversitäten in MOE
- Rechtsschule in Brünn und Pressburg
- TEMPUS-Projekte zur Hilfestellung von Bildungsinstitutionen in MOE (New study programmes in International Economic Law at KNEU, Upgrade of Undergraduate Business Studies in the Former Federal Republic of Yugoslavia, University Industry Centers: Model for Cooperation)
- Festo Fellow und Erste-Bank-Preis für Zentraleuropaforschung als wesentliche Incentives zur Erzielung hochwertiger Forschungspublikationen im MOE-Bereich

### **Zielvorstellungen des aufzubauenden Kompetenzzentrums „Mittel-Osteuropa“**

Aufbauend auf dem skizzierten MOE-Stärkefeld der WU umfasst das neu zu etablierende Kompetenzzentrum für Mittel- und Osteuropa (Center for CEE) die Bündelung und den Ausbau der Aktivitäten im Sinne eines „**Hub**“-**Konzepts** mit einer klaren Ausrichtung auf den

- Wissenstransfer zwischen WU und Ländern und deren Institutionen in MOE, der sowohl Bildungsangebote als auch Forschungsprojekte bzw. deren Ergebnisse umfasst.
- Planung und Koordination neuer Initiativen im Bereich von Forschungsprojekten und Lehraktivitäten, die zu einer integrierten Gesamtsicht von „östlichen“ und „westlichen“ Erfahrungen führen; somit Aktivitäten, die sich auf einen künftig integrierten Wirtschaftsraum beziehen.

Die nachstehende Punktation entwickelt ein Ausbaukonzept und steckt die dafür erforderlichen budgetären Ressourcen in den Bereichen Zentrumsausstattung, Forschung, Lehre und Weiterbildung ab.

#### **Dimension 1: Etablierung eines Kompetenzzentrums als Organisationseinheit**

Die bisherigen Initiativen der WU finden in verschiedenen Departments und in unterschiedlichen Aktivitätsfeldern statt. Es ist sinnvoll, die wechselseitigen Synergien zu nutzen, indem eine koordinierende Organisationseinheit und eine Department übergreifende zentrale Infrastruktur geschaffen wird, die einerseits dezentrale Initiativen unterstützen kann, andererseits auch lenkend eingreifen und Schwerpunkte initiieren kann. Außerdem soll das Kompetenzzentrum auch Ansprechpartner für externe Stakeholder zu Fragen der MOE-Aktivitäten der WU sein.



## Dimension 2: Forschungsinfrastruktur und wissenschaftliche Nachwuchsförderung

Das Kompetenzzentrum wird Forschungsaktivitäten initiieren, die Beantragung von Drittmittelprojekten durch Know-how und Anschubfinanzierung unterstützen und die wissenschaftliche Nachwuchsförderung mit Blick auf MOE-Besonderheiten vorantreiben. Zu diesem Zweck wird ein **Research Fellow-Programm** entwickelt, das wichtige Impulse für die Forschungsarbeit des Zentrums einbringt. Im Sinne einer ‚Mehrfachverwertung‘ vorhandener Fellows (siehe oben) ermöglicht dies neben der Erarbeitung einer **Working Paper-Serie** bzw. von Zeitschriftenpublikationen unter der Schirmherrschaft des Zentrums auch den Einsatz der Fellows für Vortragstätigkeit, Konferenzen etc.

Im Zentrum erfolgt der Aufbau einer MOE-Business-spezifischen **Bibliothek**, die kombiniert mit der WU-Bibliothek um eine Working Paper-Sammlung und die direkte Anbindung an relevante Datenbanken zu ergänzen ist.

## Dimension 3: Lehrkoordination

Die gesamte Entwicklung des Lehrbereichs erfordert die konzeptive Federführung in der Hand der wissenschaftlichen Leitung, die auch auf die Programmentwicklung und den modulartigen Einsatz der verschiedenen Bausteine auf unterschiedlichen Ebenen einwirkt und eine Abstimmung herbeiführt. Angedacht sind unterschiedliche Pfade:

- **Kurzfristige Schiene:** Workshops (i.S. eines regelmäßigen MOE-Treffs mit zugkräftigen Referentinnen/Referenten bzw. Research Fellows)  
Kamingespräche in intimerem Rahmen  
Sommeruniversitäten  
Fallstudien-orientierte Programme
- **Mittel-/langfristige Schiene:** Einbau von MOE-Inhalten in Bachelor- bzw. Masterprogramme  
Entwicklung von Modulen (vergleichbar zu den telematischen Lernformen)  
Fernunterrichts-Bausteine
- **Zusatzaspekte:** International Cercle – Einrichtung zur Betreuung aller Studierenden aus MOE an der WU; Kontakt- und Anlaufstelle für Universitätsangehörige aus Ost und West (im Sinne einer Academic Exchange Platform)  
CEEPUS/Studierendenprojekte;  
Akquisition von EU-Projekten im Bereich der Lehre

Unterstützt werden diese Programme durch **Stipendien** für Studierende, deren Österreich- bzw. Auslandsaufenthalt vom Zentrum in enger Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Auslandsstudien begleitet und koordiniert wird.

## Dimension 4: Engagement in der Weiterbildung

Dem Zentrum kommt eine wichtige Rolle bei der Entwicklung und Durchführung von Weiterbildungsaktivitäten in Zusammenarbeit mit der WU Executive Academy zu; beispielsweise sind angedacht:

- ‚Export‘ von Universitätslehrgängen
- Mitarbeiter-Trainings in MOE bei dort aktiven Unternehmen
- Train-the-trainer-Pakete zur Übertragung von Ausbildungsinhalten an Universitätslehrer/innen in MOE mit Multiplikatorwirkung

## **Bereich A. Personalentwicklung**

### **A.1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan**

Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses mit Orientierung an den Maßstäben der jeweiligen internationalen scientific communities ist eines der Kernziele der WU (Entwicklungsplan Zeile 98ff). Ein Erfolg dieser Bemühungen ist insbesondere an der wissenschaftlichen Qualität der Arbeiten wie Publikationen, Dissertation, Habilitation etc. erkennbar. Die WU verfügt deshalb über einen eigenen Personalentwicklungsplan, der zentrale Grundsätze der langfristig angestrebten Personalstruktur, der Karriereverläufe, der Leistungsbeurteilung und Evaluierung sowie eines Vergütungssystems festlegt. Darauf aufbauend hat die WU für jede akademische Einheit eigene Personalstrukturpläne entwickelt, mit deren Hilfe langfristig die im Personalentwicklungsplan angestrebten Relationen zwischen tenure- und non tenure-Stellen erreicht werden sollen und zugleich Transparenz über die höchstpersönlichen, strukturellen Karrieremöglichkeiten für aktuelle und zukünftige Mitarbeiter/innen schafft.

### **A.2. Vorhaben: Umstellung des Personalentwicklungsplans auf das dreigliedrige Studium**

Der vollständige Umstieg auf eine dreigliedrige Studienstruktur schlägt sich auch entscheidend in der Personalstruktur und in den universitären Karriereverläufen nieder. Dafür ist eine gänzliche Umstellung des Personalentwicklungsplans unumgänglich, um den zukünftigen Absolvent/inn/en konkrete Karriereperspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten bieten zu können. Die Beratungen mit der Personalvertretung haben vor kurzem begonnen; wenn die ersten Bachelorabsolvent/inn/en ihr Studium beenden, muss die neue Struktur endgültig stehen und konkret anwendbar sein. Kerninhalte werden die Entwicklung von Stellenprofilen und Qualifizierungszielen für Bachelor-, Master- und PhD-Absolvent/inn/en sowie von Andockstellen zwischen diesen Kategorien sein. Die Vorhabens-Erreichung wird daran zu messen sein, ob solche neuen Personalkategorien zum vorgesehenen Zeitpunkt vorliegen.

<b>Nr.</b>	<b>Bezeichnung Vorhaben</b>	<b>Kurzbeschreibung aller hier beschriebenen geplanten Vorhaben</b>	<b>Geplante Umsetzung bis</b>
<b>1</b>	Umstellung Personalentwicklungsplan	Umstellung des Personalentwicklungsplans auf das dreigliedrige Studium. Kerninhalte sind die Entwicklung von Stellenprofilen und Qualifizierungszielen für Bachelor-, Master- und PhD-Absolvent/inn/en sowie die Entwicklung von Andockstellen zwischen diesen Kategorien.	Laufend, abgeschlossen 2009

### **A.3. Ziel: Steigerung der Teilnahme an Weiterbildungs- und PE-Programmen**

Im Rahmen der WU-internen Weiterbildung werden gegenwärtig zahlreiche Veranstaltungen sowohl für das wissenschaftliche als auch für das nicht wissenschaftliche Personal angeboten. Um den Ausbildungsstand der WU-Mitarbeiter/innen zu heben, wird eine

signifikante Steigerung der Teilnehmer/innen/zahlen bei diesen Veranstaltungen angestrebt, insbesondere auch im Themenbereich „Verbesserung der Lehrkompetenz in Englisch“.

Nr.	Ziel	Indikator	Ist-Wert 2005	Ziel-Wert		
				2007	2008	2009
1	Steigerung der von den Mitarbeiter/inne/n absolvierten Tage in Weiterbildungs- und PE-Programmen	Indikator der Wissensbilanz II.1.7 *	152,0	220,0	245,0	270,0

\* „Anzahl der Personen, die an Weiterbildungs- und Personalentwicklungsprogrammen teilnehmen (nach Geschlecht, Verwendungskategorie)“

## **Bereich B. Forschung**

### ***B.1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan***

Erklärtes Ziel der WU ist es, die Grundlagenforschung gemäß den Standards der internationalen Scientific Community zu stärken (Entwicklungsplan Zeilen 490ff.). Die WU weist heute schon hohe Kompetenz in der angewandten Forschung auf. Für die Positionierung der WU als Spitzenuniversität im europäischen Umfeld ist aber eine Steigerung des Outputs in der Grundlagenforschung von zentraler Bedeutung. Schwerpunktbildung in der Forschung und Bündelung der Ressourcen, Teilnahme an nationalen und internationalen Forschungsförderungsprogrammen, Beteiligung an Forschungsnetzwerken und interinstitutionellen Kooperationen, Förderung des Humankapitals und Wissenstransfers sowie ein professionelles Forschungsservice sind notwendige Einzelziele in diesem Zusammenhang.

### ***B.2. Darstellung der Schwerpunkte in der Forschung***

Das derzeitige Forschungsprofil kann durch eine disziplinäre Ausrichtung und themenorientierte Spezialisierungen charakterisiert werden. Einerseits findet die disziplinäre Grundlagenforschung in den Departments mit unterschiedlicher Ausrichtung statt: Marketing, Finanzwirtschaft und Rechnungswesen, Management, Unternehmensführung und Innovation, Welthandel, Volkswirtschaft, Unternehmens-, Arbeits- und Sozialrecht, Öffentliches und Steuerrecht, Sozialwissenschaften, Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation, sowie Mathematik und Statistik. Im Zuge der nächsten Profilbildungsphase der WU werden innerhalb der Departments Schwerpunkte geschaffen.

Zusätzlich sind an der WU Forschungsinstitute eingerichtet, die sich der angewandten und themenorientierten Forschung widmen und vornehmlich aus Drittmitteln finanziert werden. Gegenwärtig sind das die Institute für Nonprofit-Organisationen, Kooperationen und Genossenschaften, mittel- und osteuropäisches Wirtschaftsrecht, Europafragen, Internationale Besteuerung, Supply Chain Management, Nachhaltige Entwicklung, rechenintensive Methoden, Regulierungsökonomie und Altersökonomie.

Als besondere Leistungen in der Forschung kann die WU den Spezialforschungsbereich „International Tax Coordination“ (vom FWF mit 1,7 Mio. € gefördert) und den Young European Investigator Award für den italienischen Steuerrechtsexperten Pasquale Pistone (vom FWF mit 1,2 Mio. € gefördert), die Vienna Graduate School of Finance (vom FWF als Gaduiertenkolleg mit 1,8 Mio. € gefördert, in Kooperation mit der Universität Wien und dem IHS), die MOE-Forschungskompetenz (siehe Vorhaben „Kompetenzzentrum MOE“) und die Kompetenz im Wirtschaftsrecht vorweisen. Zwei START-Preise des FWF im Bereich Wirtschaftsrecht („Rechtsevolution und EU-Harmonisierung des Gesellschaftsrechts“ unter der Leitung von Dr. Thomas Bachner mit 1,2 Mio. €, "Organisation und Vermögensordnung im Recht der Kapitalgesellschaften" unter der Leitung von Professor Susanne Kalss mit 872.074,02 € über die Laufzeit von sechs Jahren) und ein APART-Stipendium der ÖAW zum MOE-Bereich („Koordinationsmechanismen von Kooperationen kleiner und mittlerer Betriebe“ unter der Leitung von Dr. Matthias Fink) dokumentieren diese Kompetenz eindrucklich.

Darüber hinaus laufen an der WU drei hochdotierte WWTF-Projekte: User Innovation, Supply Chain Management und Geschichte der Creative Industries in Wien. Einer der meist zitierten Professoren im Bereich Engineering, Kurt Hornik, ist WU-Professor. Die UNESCO hat das

WU-Projekt „EASY-ECO“ als Projekt der Dekade ausgezeichnet. Instrumente wie Forschungsverträge, Preise und Auszeichnungen, Fulbright Chairs und Stipendien für Nachwuchswissenschaftlerinnen schaffen die nötigen Freiräume und Anreize zur Erzielung von Spitzenleistungen in der Forschung.

### **B.3. Vorhaben: Einrichtung von PhD-Programmen**

Die Vorhaben der Forschung sind vor allem durch die beschriebene, bereichsübergreifende Schwerpunktbildung im Rahmen des genannten **Kompetenzzentrums MOE** abgedeckt.

Neben dem in dieser Vereinbarung dargestellten Kompetenzzentrum und den darüber hinaus angedachten Kompetenzzentren plant die WU jedenfalls die **Einrichtung von forschungsintensiven PhD-Programmen**. Dieses Vorhaben zielt darauf ab, spezielle, international attraktive Ausbildungsprogramme zu entwickeln. Diese sollen in englischer Sprache abgehalten werden, auf eine akademische Laufbahn vorbereiten und vorzugsweise in Zusammenarbeit mit Universitäten oder Forschungseinrichtungen angeboten werden. Sie sind durch eine starke Theorielehre und Methodenschulung charakterisiert. Für die Betriebswirtschaft ist ein PhD-Studium mit unterschiedlichen Tracks geplant. Über die Vienna Graduate School of Finance wird bereits ein sogenannter Finance-Track angeboten. Ein weiterer Track ist für Business Research und Management Science in Entwicklung. Im Bereich Volkswirtschaft wird ein eigenes PhD-Programm angestrebt. Über diese PhD-Programme erwartet die WU eine weitere Verstärkung ihrer Forschungskompetenz durch die Anwerbung von hochqualifizierten Wissenschaftler/inne/n.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung aller hier beschriebenen geplanten Vorhaben	Geplante Umsetzung bis
1	Einrichtung von PhD-Programmen	Einrichtung von international attraktiven PhD-Programmen in englischer Sprache in mehreren Disziplinen. Geplant ist ein betriebswirtschaftlicher PhD-Track für Business Research und Management Science sowie ein PhD-Programm im Bereich Volkswirtschaft	Laufend bis 2009

### **B.4. Ziel: Erhöhung des Fördervolumens aus §27-Projekten**

Nr.	Ziel	Indikator	Ist-Wert 2005	Ziel-Wert		
				2007	2008	2009
1	Erhöhung des Fördervolumens aus § 27-Projekten	Steigerung des Fördervolumens	2,7 Mio	+ 5 % ggü. VJ	+ 5 % ggü. VJ	+ 5 % ggü. VJ

## Bereich C.1. Studien

### C.1.1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan

Nach dem Entwicklungsplan (Zeilen 197ff) wird an der WU beginnend mit dem Studienjahr 2006/07 das gesamte Ausbildungsangebot auf das Bologna System umgestellt. In den Bachelorstudien sollen auch langfristig große Studierendenzahlen ausgebildet werden. Die Zahl der Absolvent/inn/en soll sich in der Größenordnung der bisherigen Diplomstudien bewegen. Auf der Ebene der Master- und Doktoratsstudien strebt die WU eine Auswahl bei der Zulassung an, um auch international attraktiv zu sein. Auf diesen Ebenen des Ausbildungssystems muss in wesentlich kleineren Gruppen unterrichtet werden. Die angestrebte Auswahl ist nach Qualifikation der Bewerber/innen vorzunehmen.

Schon im Entwicklungsplan ist festgehalten (Zeile 213ff), dass eine ausreichende staatliche Budgetierung pro Studienplatz die Voraussetzung für die Aufrechterhaltung der notwendigen Ausbildungsqualität auf allen Ausbildungsstufen ist. Die folgenden Ziele und Vorhaben setzen dieses Prinzip um.

### C.1.2. Verzeichnis der eingerichteten ordentlichen Studien

*Studien, die an der WU Wien im WS 06/07 begonnen werden können*

<b>Studien gemäß UG 2002</b>	<b>Kennzahl</b>	<b>Beginn</b>
Bachelorstudium Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	033 561	01.10.2006
Bachelorstudium Wirtschaftsrecht	033 500	01.10.2006
Doktoratsstudium Wirtschaftsrecht	093 ...	01.07.2005
Betriebswirtschaftliches PhD-Studium mit dem Schwerpunktfach Finanzwirtschaft (Finance)	094 151	01.07.2005

<b>Studien gemäß UniStG</b>	<b>Kennzahl</b>	<b>Beginn</b>
Masterstudium Wirtschaftsinformatik (vormals Magisterstudium)	066 926	01.10.2002
Doktoratsstudium der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften	084 ...	01.10.2002

*Studien, die an der WU Wien im WS 06/07 zwar nicht mehr begonnen, aber noch fertig studiert werden können*

<b>Studien gemäß UniStG (mit 01.10.2006 außer Kraft)</b>	<b>Kennzahl</b>	<b>Beginn</b>	<b>Auslaufen</b>
Diplomstudium Betriebswirtschaft	151 555	01.10.2002	Ende SS 2012
Diplomstudium Internationale Betriebswirtschaft	157	01.10.2002	Ende SS 2012
Diplomstudium Volkswirtschaft	140 555	01.10.2002	Ende SS 2012
Diplomstudium Wirtschaftspädagogik	170 555	01.10.2002	Ende WS 2012/13
Diplomstudium Wirtschaftswissenschaften mit den Studienzweigen Wirtschaft und Recht,	180 183	01.10.2002	Ende SS 2012

Sozioökonomie und Management Science	180 182 180 181	01.10.2002 01.10.2002	Ende SS 2012 Ende SS 2012
Bachelorstudium Wirtschaftsinformatik (vormals Bakkalaureatsstudium)	033 526	01.10.2002	Ende WS 2010/11

<b>Studien gemäß AHStG (mit 01.10.2002 außer Kraft)</b>	<b>Kennzahl</b>	<b>Auslaufen</b>
Diplomstudium Betriebswirtschaft	151	Ende SS 2008
Diplomstudium Handelswissenschaft	160	Ende SS 2008
Diplomstudium Volkswirtschaft	140	Ende SS 2008
Diplomstudium Wirtschaftspädagogik	170 777	Ende WS 2008/09

#### **An der WU Wien eingerichtete PhD-Studien**

<b>Bezeichnung des Studiums</b>	<b>Kennzahl</b>	<b>Beginn</b>
Betriebswirtschaftliches PhD-Studium mit dem Schwerpunktfach Finanzwirtschaft (Finance), s.o.	094 151	01.07.2005

### **C.1.3. Vorhaben: Neueinrichtungen und Auflassung von Studien**

#### **Neueinrichtungen**

- Bachelorstudium Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (ab WS 06/07)
- Bachelorstudium Wirtschaftsrecht (ab WS 06/07)
  
- Masterstudium Finance and Accounting (ab WS 09/10)
- Masterstudium General Management (ab WS 09/10)
- Masterstudium Information Systems (im Übergang von UniStG auf UG)
- Masterstudium International Business (ab WS 09/10)
- Masterstudium International Management (ev. ab WS 08/09, sonst ab WS 09/10)
- Masterstudium Marketing (ab WS 09/10)
- Masterstudium Supply Chain Management (ab WS 08/09)
- Masterstudium Wirtschaftspädagogik (ab WS 07/08)
- Masterstudium Wirtschaftsrecht (ab WS 07/08)
- Masterstudium Wirtschaftswissenschaften (ab WS 09/10)
  
- Betriebswirtschaftliches PhD-Studium/Business Research and Management Science: in Entwicklung
- PhD im Bereich Volkswirtschaft: in Entwicklung

#### **Auflassungen**

- Studienpläne nach AHStG:  
Erste Studienabschnitte aller Studienpläne bereits ausgelaufen; zweite Studienabschnitte in Betriebswirtschaft, Handelswissenschaft und Volkswirtschaft laufen mit Ende des SS 08 aus, in Wirtschaftspädagogik mit Ende des WS 08/09
- Übergangsbestimmungen über das Auslaufen der UniStG-Studienpläne sollen im Laufe des Sommersemesters 2006 beschlossen werden.

### **Heranbildung von besonders qualifizierten Doktoranden und Postgraduierten**

- Das Doktoratsstudium der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften wurde bereits 2001 in Anlehnung an angelsächsische PhD-Programme restrukturiert, z.B. durch verpflichtende Lehrveranstaltungen („taught program“), ein öffentlich zu diskutierendes research proposal (wird allen Habilitierten zugesandt), die Einführung einer defensio, etc.
- Weiterentwicklungen des SoWi-Doktorats sind gegenwärtig in der Implementierungsphase, z.B. durch Ausschreibung von Dissertationsthemen
- Das Doktorat Wirtschaftsrecht wurde bereits neu eingerichtet, Studienaufnahme mit WS 2005/06
- Das PhD Programm in Finance wurde in Kooperation mit Uni Wien neu eingerichtet, die Studienaufnahme erfolgte mit WS 2005/06
- Die Einrichtung eines PhD im Bereich Volkswirtschaft ist im Gang
- Die Einrichtung eines Betriebswirtschaftlichen PhD-Studiums/Business Research and Management Science ist in Vorbereitung

<b>Nr.</b>	<b>Bezeichnung Vorhaben</b>	<b>Kurzbeschreibung aller hier beschriebenen geplanten Vorhaben</b>	<b>Geplante Umsetzung bis</b>
<b>1</b>	Vollständige Umstellung auf Bologna-Studienstruktur	Komplette Umstellung auf die Bologna-Studienstruktur durch Einführung von Bachelor-, Master- und PhD-Studien lt. exaktem Zeitplan im Text.	Laufend bis 2009

### **C.1.4. Rahmenbedingungen zu Zielen und Vorhaben im Bereich „Studien“ an der WU**

Die Wirtschaftsuniversität ist eine Universität mit einer sehr großen Zahl an Studierenden. Sämtliche Vorhaben und Ziele der WU, insbesondere jene im Bereich der Studien, können nur verwirklicht werden, wenn zwischen dem bm:bwk und der WU ein gemeinsames Verständnis über die Zahl der verfügbaren und finanzierten Studienplätze besteht. Dieses gemeinsame Verständnis kann am einfachsten in der Zahl der Studienanfänger/innen ausgedrückt werden, die die WU aufnehmen kann.

Aufgrund der bevorstehenden Umstellung auf das Bologna System wird für die kommenden Studienjahre zunächst die geplante Studienanfänger/innen/zahl für die Bachelorstudien beschrieben. Allerdings hat die Zahl der aufgenommenen Bachelorstudierenden mittelfristig erhebliche Konsequenzen für die Nachfrage nach Masterstudien. Die Wirtschaftsuniversität kann daher die im folgenden dargestellten Aufnahmekapazitäten im Bachelorstudium nur bereitstellen, wenn die Zahl der Studienplätze in den Masterstudien einer Regulierung unterliegt, wozu die gesetzlichen Voraussetzungen noch zu schaffen sind.

Eine Kalkulation der Aufnahmekapazitäten einer Universität muss auf einer Beschreibung der vorhandenen Personal- und Raumressourcen sowie auf Annahmen über geplante Gruppengrößen in allen Pflichtlehrveranstaltungen der Studienpläne aufbauen. Im Hinblick auf die vorhandenen budgetären Zwänge ist bei dieser Planung von einem Kompromiss zwischen didaktischer Wünschbarkeit und finanziellen Möglichkeiten auszugehen. Das pädagogische Konzept der WU sieht folgende Gruppengrößen im Bachelorstudium vor:

- LV mit Lehrveranstaltungsprüfungen (LVP) in der Studieneingangsphase: 300 Studierende
- für LVPs des zweiten und dritten Studienjahres: 90 Studierende
- LV mit prüfungsimmanenten Charakter (PI) in der Studieneingangsphase: 45 Studierende



- für PIs im zweiten und dritten Studienjahr: 30 Studierende
- für Fachprüfungen (FP): 90 Studierende
- Die Bachelorarbeit ist bei der Berechnung des Curricularwerts mit 10 Betreuungsstunden pro Arbeit berücksichtigt.

Der Anrechnungsfaktor – als Maß für den mit der Lehrveranstaltung verbundenen Aufwand des Lehrenden – wird für alle Lehrveranstaltungstypen mit „1“ angenommen. Bachelorarbeiten gehen mit einem Anrechnungsfaktor von 0,33 in die Berechnung ein.

Auf Basis der definierten Gruppengrößen und der zugrunde liegenden Studienpläne ergeben sich folgende Bachelor – Curricularwerte (Details können dem Anhang entnommen werden):

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Studiengang BW/IBW: 1,84
- Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Studiengang VW & Sozioökonomie: 2,00
- Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Studiengang Wirtschaftsinformatik: 2,04
- Wirtschaftsrecht: 1,84

Die von der WU angesetzten Curricularwerte liegen damit deutlich schlechter als vergleichbare Werte an den auch nicht gut ausgestatteten deutschen Universitäten.

Der Gewichtungsfaktor der Studien ergibt sich aus der Prognose zukünftiger Zulassungszahlen basierend auf der bisherigen Verteilung der Studien bzw. der Vorläuferstudien.

Insgesamt stehen - nach Abzug der „Reduzierungen“ für Spezialaufgaben der Lehre - für ein Studienjahr rund 5700 Semesterstunden für die Lehre zur Verfügung. Für die Masterstudien werden im Vollbetrieb 1200 Semesterstunden im Jahr nötig sein. Damit ergeben sich für die Bachelorstudien rund 4500 Semesterstunden pro Jahr.

Unter der Betrachtung des Vollbetriebs der Bachelor- und Masterstudien (2009/10) ergibt sich für die Aufnahmekapazität von Bachelorstudien eine Anzahl von rund 3600 Studierenden p.a. (unter Berücksichtigung eines Schwundfaktors von 65%). Die Aufnahmekapazität der WU für die Bachelorstudien liegt damit – wie im Entwicklungsplan festgehalten (Zeile 200ff) – etwa in der Größenordnung der gegenwärtigen Diplomstudien (wobei die Gesamtzahl der Studienbeginner/innen bereits um ao. Studierende etc. bereinigt wurde). Auch die Zahl der Absolvent/inn/en (ca. 1250) liegt in einer den gegenwärtigen Diplomstudien vergleichbaren Größenordnung.

Die vorliegende Kalkulation geht davon aus, dass etwa 700 Studierende mit den Masterstudien beginnen. Die tatsächliche Nachfrage wird erst im Laufe der LV-Periode 2007 bis 2009 festgestellt werden können. Sollten die Anfänger/innen/zahlen in den Masterstudien erheblich über diesen Annahmen liegen, sind zur Vermeidung von Verschlechterungen der Studienbedingungen entsprechende Maßnahmen gemeinsam festzulegen.

Die folgende Tabelle verdeutlicht die Zusammenhänge zwischen den getroffenen Annahmen. Die Ableitung der Curricularwerte aus den Studienplänen ist im Anhang verfügbar.

			Bachelor	
<b>Annahmen Curricularwert</b>				
<b>Gruppengröße (g)</b>	LVP - groß		300	Studierende
	LVP - klein		90	Studierende
	PI - groß		45	Studierende
	PI - klein		30	Studierende
	FP		90	Studierende
	Bachelorarbeit		1	Studierende/r
<b>Anrechnungsfaktor (f)</b>	LVP		1,00	
	PI		1,00	
	FP		1,00	
	Bachelorarbeit		0,33	
<b>Aufwand Bachelorarbeit (für Lehrende)</b>			10,00	h/BA-Arbeit = 0,67 SSt

<b>Auswirkungen auf Curricularwerte</b>	
Curriculumwert Bachelor WiSo-BW	1,84
Curriculumwert Bachelor WiSo-VW&Sozök	2,00
Curriculumwert Bachelor WiSo-Winf	2,04
Curriculumwert Bachelor WiRe	1,84

<b>Annahmen Lehrdeputat</b>			
<b>Derzeitiges Lehrangebot - intern</b>			4.750 SSt p.a
	<b>Derzeitiges Lehrangebot - extern</b>	Externe Lehrbeauftragte (rem.)	1.800 SSt p.a
<b>Reduzierungen</b>		Doktoratsstudien	220 SSt p.a
		Studienbeschleunigungsprogramme	130 SSt p.a
		Bridging Courses	250 SSt p.a
		Enrichment-LVs	150 SSt p.a
		Courses in English	100 SSt p.a
<b>Lehrdeputat Masterstudien</b>			1.200 SSt p.a

<b>Auswirkungen auf Lehrdeputat</b>			
Lehrangebot - intern		73%	des Gesamtlehrdeputats
Lehrangebot - extern (rem.)		27%	des Gesamtlehrdeputats
Gesamtlehrdeputat	6.550	SSt p.a.	
Gesamtlehrdeputat abzgl. Reduz.	5.700	SSt p.a.	
Lehrdeputat - Bachelor	4.500	SSt p.a.	79% des Gesamtlehrdeputats abzgl. Reduz.
Lehrdeputat - Master	1.200	SSt p.a.	21% des Gesamtlehrdeputats abzgl. Reduz.

<b>Annahmen Aufnahmekapazität</b>			
<b>Gewichtungsfaktor Studien</b>	Bachelor WiSo-BW (+IBW)		0,70
	Bachelor WiSo-VW&Sozök		0,04
	Bachelor WiSo-Winf		0,04
	Bachelor WiRe		0,22

<b>Aufnahmekapazitäten - Bachelorstudien</b>			
<b>ohne Drop-out</b>			
<b>Aufnahmekapazität - Bachelor</b>		2.425	
davon	Bachelor WiSo-BW (+IBW)	1.708	
davon	Bachelor WiSo-VW&Sozök	90	
davon	Bachelor WiSo-Winf	88	
davon	Bachelor WiRe	539	
<b>mit Drop-out (= 65%)</b>			
<b>Studienanfänger/innen - Bachelor</b>		3.593	
<b>Absolvent/inn/en - Bachelor</b>		1.257	

### **C.1.5. Vorhaben/Ziel: Verbesserung der Betreuungsrelationen an der WU**

Die WU verfügt über national wie international verbesserungsnotwendige Betreuungsrelationen. Im statistischen Durchschnitt kommen an der WU auf einen Professor/eine Professorin 273 Studierende, auf eine/n wissenschaftliche/n Mitarbeiter/in 78 Studierende. Die WU ist damit nicht nur innerhalb Österreichs die insgesamt weitaus am schlechtesten mit Personal ausgestattete Universität. Auch ein Vergleich mit anderen öffentlichen europäischen Wirtschaftshochschulen zeigt den massiven Nachholbedarf der WU. Dazu kommt eine strukturelle Benachteiligung der WU bei den Lehrindikatoren des Formelbudgets (Indikatoren 1 bis 5), auf die bei den Leistungsvereinbarungen Bedacht zu nehmen ist. Da eine lineare Aufstockung des wissenschaftlichen Personals auf Sicht nicht finanzierbar sein dürfte, formuliert die WU für die kommende Leistungsvereinbarungsperiode zwei konkrete Ziele bzw. Vorhaben zur Verbesserung der Situation.

#### **a) Tutorienprogramme**

Die WU Wien wird die dringend verbesserungswürdigen Betreuungsrelationen mittels Tutorienprogramme

- im 1. Studienabschnitt der Bachelorstudien
- im 2. Studienabschnitt der Diplomstudien
- im 2. Studienabschnitt der Bachelorstudien

abfedern. Tutor/inn/en sollen die Lehrveranstaltungsleiter/innen und die Studierenden unterstützen.

Im ersten Studienabschnitt der Bachelorstudien Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie Wirtschaftsrecht geht es darum, begleitend zu den Großlehrveranstaltungen und begleitend zum *E-learning* Interaktionsmöglichkeiten für Fragen und Wiederholungen einzurichten, um damit sowohl eine bessere inhaltliche Verarbeitung als auch bessere Prüfungsvorbereitungen zu ermöglichen.

Im zweiten Studienabschnitt der Bachelorstudien Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie Wirtschaftsrecht, sowie im zweiten Studienabschnitt der Diplomstudien gibt es zahlreiche Lehrveranstaltungen, die wegen der schlechten Personalausstattung nur in zu großen Unterrichtsformen abgehalten werden können. Dadurch können die Lehrqualität erhöht und bessere Lernfortschritte der Studierenden erzielt werden (z.B. *Programmtutor/inn/en*, *Lehrveranstaltungstutor/inn/en*).

#### **b) Erhöhung der Zahl der Ausbildungsplätze in Engpassbereichen**

Sowohl die Bachelorstudien als auch die Diplomstudien sehen Spezialisierungen in so genannten „Speziellen Betriebswirtschaftslehren“ (SBWL) vor. Je nach den Bedürfnissen des Arbeitsmarktes gibt es für einige SBWLs einen erheblichen Nachfrageüberhang an Studienplätzen, eine Situation, die zu Studienzeitverzögerungen führt. Besonders betroffen sind die SBWLs aus Außenhandel, Entrepreneurship, Internationales Marketing und Management, Unternehmensführung sowie drei SBWLs des Departments Management.

Obwohl der Entwicklungsplan der WU relative Ressourcenverschiebungen zu diesen Bereichen vorsah (z.B. durch Etablierung von „Verdopplungsprofessuren“) und weiterhin vorsieht, kann eine nachhaltige Verbesserung der Situation nur durch die Schaffung neuer Stellen von Professor/inn/en und Assistent/inn/en erzielt werden. Die WU wird in den Jahren 2007 bis 2009 durch zwei voll ausgestattete Lehrstühle in den Engpassbereichen rund 200 neue Ausbildungsplätze für SBWLs schaffen. Diese Lehrstühle wären billiger als eine völlige

Neugründung, da sie in bestehende Institute integriert werden könnten, wodurch Einsparungseffekte bei Bibliothekskosten und in der Verwaltung erreicht werden können.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung aller hier beschriebenen geplanten Vorhaben	Geplante Umsetzung bis
1	Tutorienprogramme	Abfederung der dringend verbesserungswürdigen Betreuungsrelationen durch Tutorienprogramme im ersten und zweiten Studienabschnitt zur Verbesserung der Lehrqualität und der Verbesserung der Lernfortschritte der Studierenden.	Laufend bis 2009

Nr.	Ziel	Indikator	Ist-Wert 2005	Ziel-Wert		
				2007	2008	2009
1	Schaffung neuer Ausbildungsplätze in Engpassbereichen der Speziellen Betriebswirtschaftslehren (SBWLs)	Neue Ausbildungsplätze in überlasteten Speziellen Betriebswirtschaftslehren (SBWLs)	760	0	+ 13% ggü. 2005	+ 27% ggü. 2005

## **Bereich C.2. Weiterbildung**

### **C.2.1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan**

Mit der WU Executive Academy stellt die WU für ihre gesamthaften Weiterbildungsaktivitäten einen institutionellen Rahmen bereit, der zur Erbringung hoher Qualität und damit einer langfristigen positiven Entwicklung beiträgt. Ziel ist es, ein attraktives und langfristiges Weiterbildungsangebot für aktive und potentielle Führungskräfte zu erstellen. Durch die Zentralisierung sollen eine Qualitätssicherung der Programme, die Nutzung akademischer und wirtschaftlicher Synergien und ein einheitlicher, strukturierter Marktauftritt der WU im Weiterbildungsmarkt gewährleistet sein. (Entwicklungsplan Zeilen 398ff)

### **C.2.2. Verzeichnis der Universitätslehrgänge**

- ULG Post Graduate Management (28.3.2001) bzw. für Nicht-Akademiker: ULG Management
- ULG Innovationsmanagement (wurde noch nie angeboten)
- ULG Health Care Management
- ULG für Sozialwirtschaft, Management und Organisation Sozialer Dienste (ISMOS)
- ULG für Projekt- und Prozessmanagement
- ULG für Tourismuswirtschaft
- ULG für Werbung und Verkauf
- ULG für Versicherungswirtschaft

#### **Stillgelegte Lehrgänge**

- Investment Research & Asset Management (IRAM) (stillgelegt per 7.7.2000)
- ULG für Krankenhausmanagement (wurde ersetzt durch ULG Health Care Management)
- MAS Krankenhausmanagement (wurde ersetzt durch PMBA Health Care Management)
- ULG für Internationales Projektmanagement (wurde ersetzt durch ULG Projekt- und Prozessmanagement)
- MAS Tourismusmanagement (ersetzt durch PMBA Tourism Management)
- ULG für Exportwirtschaft (wird nicht mehr angeboten)
- MAS Post Graduate Executive Management (ersetzt durch Post Graduate Management MBA)
- MAS Executive Management (ersetzt durch Advanced Management MBA)

### **C.2.3. Verzeichnis der MBA Programme**

- Carlson WU Executive MBA (umbenannt per 21.6.2006, früher Vienna Executive MBA)
- Executive MBA (neu per 21.6.2006)
- Advanced Post Graduate Management MBA (12.3.2003) bzw. für Nicht-Akademiker: Advanced Management MBA (12.3.2003)
- International MBA
- Professional MBA mit Spezialisierungsmöglichkeiten in:
  - PMBA Accounting & Taxation

- PMBA Banking & Insurance
- PMBA Controlling & Finance
- PMBA Entrepreneurship & Innovation
- PMBA Health Care Management
- PMBA Sozialwirtschaft, Management und Organisation Sozialer Dienste (ISMOS)
- PMBA Public Auditing
- PMBA Project and Process Management
- PMBA Tourism Management
- LL.M. Internationales Steuerrecht

### **C.2.4. Vorhaben im Weiterbildungsbereich**

Das Programmangebot der WU Executive Academy soll weiter ausgebaut werden, mit dem Ziel, die derzeit 17 Weiterbildungsprogramme bis 2009 um 10% p.a. zu steigern.

### **C.2.5. Vorhaben in der Lehr- und Lernorganisation**

<b>Nr.</b>	<b>Bezeichnung Vorhaben</b>	<b>Kurzbeschreibung aller hier beschriebenen geplanten Vorhaben</b>	<b>Geplante Umsetzung bis</b>
1	Integration von E-Learning in die Weiterbildung	Integration der Internetplattform Learn@WU in die Weiterbildung. Hierbei handelt es sich um eine elektronische Lernumgebung mit dem Ziel der Entwicklung und Vermarktung einer für berufstätige Personen besonders effizienten und flexiblen Möglichkeit zur Weiterbildung zu schaffen.	2009

### **C.2.6. Vorhaben zur Qualitätssicherung**

<b>Nr.</b>	<b>Bezeichnung Vorhaben</b>	<b>Kurzbeschreibung aller hier beschriebenen geplanten Vorhaben</b>	<b>Geplante Umsetzung bis</b>
1	Bildungs-Controlling	Entwicklung eines Bildungscontrollings, das das Spannungsfeld zwischen kommerziellen Interessen und akademisch-inhaltlichen Qualitätsansprüchen behandelt. Für nicht-akademische Programme werden jeweils fachspezifische Bereichsverantwortliche nominiert, die für die Wahrung von Qualitätsansprüchen verantwortlich sind.	2008

### ***C.2.7. Ziele in Bezug auf Weiterbildung***

<b>Nr.</b>	<b>Ziele</b>	<b>Indikator</b>	<b>Ist-Wert 2005</b>	<b>Ziel-Wert</b>		
				<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>
<b>1</b>	Internationalität	Anteil internationaler MBA Studierenden	10%	13%	16%	19%
<b>2</b>	Programmangebot	Anzahl angebotener Weiterbildungsprogramme	17	21	23	25

## **Bereich D. Gesellschaftliche Zielsetzungen**

In der ZV-Periode werden von der WU Schwerpunkte in den Bereichen Frauenförderung sowie Wissenstransfer gesetzt. Die beiden Bereiche werden in der Folge getrennt dargestellt:

### ***D.1. Frauenförderung***

#### **D.1.1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan**

Der Entwicklungsplan verweist bei diesem Thema auf den Frauenförderungsplan der WU, der als Teil der Satzung das gesetzlich vorgesehene Instrument zur Gestaltung des Feldes ist. Darin wird festgehalten, dass insbesondere „Personal- und Organisationsentwicklung als ein wichtiges Instrument zur Erhöhung des Frauenanteils (...) und der Frauenförderung innerhalb der Universität anzusehen“ ist; in diesem Zusammenhang wird explizit auf die Themen „Förderung wissenschaftlicher Leistungen von Frauen“ sowie „Weiterbildung und Förderung der beruflichen Qualifizierung der Frauen“ verwiesen (vgl. Satzung der WU, S. 61 f).

#### **D.1.2. Vorhaben: Spezialangebot zur Personalentwicklung von Nachwuchswissenschaftlerinnen**

Im Sinne des formulierten Anliegens wird die WU im Rahmen der internen Weiterbildung verschiedene Schwerpunkte im Bereich Frauenförderung setzen; im Vordergrund steht die Entwicklung und Einrichtung eines Sonderprogramms zur Personalentwicklung von Nachwuchswissenschaftlerinnen, mit dem die folgenden Ziele verfolgt werden:

- Anregung und Ermunterung zur konkreten, individuellen Karriere- und Laufbahnplanung von Wissenschaftlerinnen,
- dadurch Verbesserung der Karrieremöglichkeiten;
- Bildung und Aufrechterhaltung unterstützender Netzwerke;
- Sensibilisierung und Austausch über die Bedeutung der Kategorie „Geschlecht“ in der Institution Universität.

Zu diesem Zweck wird das Sonderprogramm aus vier jeweils zweitägigen Modulen bestehen:

- Persönliche Standortbestimmung: Karriereplanung und Perspektiven der Laufbahn an der Universität – Forschen als Beruf
- Berufsfeld Wissenschaft: Struktur – Kultur – Rahmenbedingungen
- Durchsetzungs- und Verhandlungsstrategien – Konfliktmanagement
- Leiten von Gruppen und Teams – Motivation – Einflussnehmen



Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung aller hier beschriebenen geplanten Vorhaben	Geplante Umsetzung bis
1	Spezialangebot zur Personalentwicklung von Nachwuchswissenschaftlerinnen	Setzen verschiedener Schwerpunkte im Bereich Frauenförderung im Rahmen der internen Weiterbildung. Etablierung eines Programms mit folgenden Modulen: Persönliche Standortbestimmung; Karriereplanung und Perspektiven der Laufbahn an der Universität – Forschen als Beruf; Berufsfeld Wissenschaft: Struktur – Kultur – Rahmenbedingungen; Durchsetzungs- und Verhandlungsstrategien – Konfliktmanagement; Leiten von Gruppen und Teams – Motivation – Einflussnehmen	Laufend bis 2009

### D.1.3. Ziel: Weiterbildungspaket für Nachwuchswissenschaftlerinnen

Nr.	Ziel	Indikator	Ist-Wert 2005	Ziel-Wert		
				2007	2008	2009
1	Aufbau eines gezielt auf Nachwuchswissenschaftlerinnen abgestimmten Weiterbildungspakets	Angebot an spezifischen Weiterbildungspersonentagen	0,0	8,0	8,0	8,0

## D.2. Wissenstransfer

### D.2.1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan

Die Wirtschaftsuniversität bekennt sich in ihrem Entwicklungsplan auch zur Praxistätigkeit als eines ihrer Aktivitätsfelder (Zeile 114ff). Ein wichtiger Anwendungsbereich davon ist die Unterstützung von Unternehmensgründungen. Ein eigener Lehrstuhl (Prof. Franke) beschäftigt sich in Lehre und Forschung mit Entrepreneurship und Gründungsforschung; von diesem Lehrstuhl gehen auch konkrete Gründungsaktivitäten aus. Der Bereich wird im Entwicklungsplan explizit (Zeile 940f) als ein prioritärer Ausbaubereich der WU festgehalten.

### D.2.2. Vorhaben: Projektplattform Entrepreneurship und Innovation

Die Projektplattform Entrepreneurship und Innovation wirkt als Informationsdrehscheibe sowie durch Aus- und Weiterbildungsangebote und Beratung gemeinsam mit Partnerorganisationen und Fördereinrichtungen. Für ausgewählte Spin-off-Projekte der WU, mit denen eine Kooperation etabliert wird, besteht die Möglichkeit zur Nutzung von WU-Infrastruktur vergleichbar mit Drittmittel-Forschungsprojekten. Ausgehend von einem individuellen Erstgespräch werden gemeinsam mit den Ideengebern Maßnahmen zur optimalen Unterstützung bei der Realisierung der Gründungsprojekte geplant und durchgeführt.

Dieses Vorhaben wird gemeinsam mit der TU Wien umgesetzt. Eine genauere Beschreibung der Vorhaben erfolgt im Kapitel F.3.

## Bereich E. Erhöhung der Internationalität und Mobilität

### E.1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan

Die WU zielt auf eine hohe Internationalität in Lehre und Forschung ab, die vor allem durch Austauschprogramme für Studierende und WU-Angehörige gewährleistet und durch WU-spezifische Förderprogramme wesentlich unterstützt werden (Entwicklungsplan Zeilen 93ff.). Internationalität hat an der WU eine lange Tradition. Als Resultat verfügt die WU über fast 200 Partneruniversitäten weltweit. Sie tauscht im Jahr etwa 650 Studierende aus, veranstaltet sieben internationale Sommeruniversitäten für über 400 Teilnehmer/innen und bietet umfangreichen Service über das Zentrum für Auslandsstudien. Seit Anfang der 90er-Jahre ist die WU Mitglied in den renommierten Netzwerken CEMS (Community of European Management Schools) und PIM (Partnership in International Management). Die MOE-Kompetenz wird durch Ausbildungsprogramme wie das Kompetenzfeld „Mittel- und Osteuropa-Management“, das einjährige JOSZEF-Programm (Junge mittel- und osteuropäische Studierende als zukünftige erfolgreiche Führungskräfte) und die Meisterklasse Osteuropa sichergestellt (siehe Vorhaben „Kompetenzzentrum MOE“).

### E.2. Ziel: Ausbau der Austauschprogramme für WU-Studierende

Die WU muss auch weiterhin ausreichend Austauschplätze für ihre Studierenden zur Verfügung stellen. Das neue Bachelorstudium sieht in der Studienrichtung „Internationale Betriebswirtschaftslehre“ eine verpflichtende Auslandserfahrung vor. Zumindest fünf Masterprogramme werden in Zukunft auf Englisch abgehalten und werden für den Austausch von Studierenden offen stehen. In diesem Sinne müssen durch den Umstieg auf die Studienarchitektur des Bologna-Systems (Bachelor, Master) die Austauschprogramme bzw. die Zahl der Partneruniversitäten der WU noch weiter ausgedehnt werden. Dabei spielt vor allem auch die Kategorisierung in Bachelor- und Masteraustausch eine wichtige Rolle. Insgesamt wird das Angebot an renommierten Studiermöglichkeiten im Ausland erhöht und damit die internationale Ausrichtung der WU weiter gestärkt. Die Partnerauswahl richtet sich nach qualitativen und quantitativen Kriterien. Die Kooperationen werden laufend evaluiert.

Nr.	Ziel	Indikator	Ist-Wert 2005	Ziel-Wert		
				2007	2008	2009
1	Ausbau der Austauschprogramme für WU-Studierende	Anzahl der Partneruniversitäten	193	198	203	208

## Bereich F. Interuniversitäre Kooperationen

### ***F.1. Vorhaben: PhD Programm aus Finance mit der Universität Wien***

Gemeinsam mit der Universität Wien und dem Institut für Höhere Studien (IHS) wird das PhD-Programm Finance der „Vienna Graduate School of Finance“ durchgeführt.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung aller hier beschriebenen geplanten Vorhaben	Geplante Umsetzung bis
1	Durchführung eines gemeinsamen PhD-Programms mit der Universität Wien und dem HIS (VGSF)	Das vorliegende Curriculum der VGSF wird voll umgesetzt. Eine Neubeantragung des Doktorandenkollegs beim FWF wird 2007 vorgenommen.	Laufend bis 2009

### ***F.2. Vorhaben: Integration des CEMS – MIM-Programms in ausgewählte WU-Masterprogramme***

Die WU ist Mitglied von CEMS (Community of European Management Schools) als das renommierte Netzwerk von 17 Wirtschaftsuniversitäten und Business Schools in Europa. Dazu zählen u.a. so prominente Universitäten wie die LSE, Università Bocconi, HEC Paris, die Universität St. Gallen, ESADE Barcelona, die Universität zu Köln, die Stockholm School of Economics oder die Wirtschaftsuniversität Prag. Die CEMS-Universitäten bieten den einjährigen Joint Degree als „Master in International Management“ (CEMS-MIM) an. Dieser wurde beim Financial Times Ranking der Master of Management-Ausbildungsprogramme in Europa 2005 auf den hervorragenden dritten Platz gereiht. In Zukunft wird die interuniversitäre Kooperation über CEMS eine noch bedeutendere Rolle an der WU spielen, die zur Profilbildung der WU als internationale Universität beiträgt. So ist geplant, dass CEMS-MIM-Programm vollinhaltlich in mindestens eines von drei geplanten WU-Masterprogrammen zu integrieren: Master in International Management, Master in International Business, Master in General Management. Ausbildung in 2 Sprachen, ein internationales Praktikum und ein Auslandssemester an einer der renommierten CEMS-Partneruniversitäten sind die wesentlichen Programmbestandteile. Für die WU wird es entscheidend sein, das CEMS-MIM ab 2009 als Bestandteil ihrer Masterangebote zu präsentieren und als Spezialisierung innerhalb der Masterprogramme anzubieten.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung aller hier beschriebenen geplanten Vorhaben	Geplante Umsetzung bis
1	Integration des CEMS – MIM Programms in ausgewählte WU-Masterprogramme	Volle Integration des CEMS-MIM-Programms in mindestens eines der folgenden drei WU-Master-Programme: Master in International Management, Master in International Business, Master in General Management	Ab 2009

### **F.3. Ziel: Erhöhung der Zahl der Studierenden in internationalen Kooperationsprogrammen**

Um die Internationalität voranzutreiben wird eine signifikante Erhöhung der Zahl der Studierenden in internationalen Kooperationsprogrammen angestrebt.

Nr.	Ziel	Indikator	Ist-Wert 2005	Ziel-Wert		
				2007	2008	2009
1	Erhöhung der Zahl der Studierenden in internationalen Kooperationsprogrammen	Teilnehmer/innen am CEMS-Programm	50	60	70	80

### **F.4. Projektplattform Entrepreneurship & Innovation**

Als Maßnahme im Bereich der Praxistätigkeit (vgl. WU-Entwicklungsplan Z. 114-116 bzw. 574-579) kooperieren WU und TU Wien unter Einbindung weiterer Partner beim Aufbau einer Projektplattform zur Bereitstellung von Aus-, Weiterbildungs- und Beratungsleistungen im Bereich Entrepreneurship und Innovation. Dabei werden bestehende Aktivitäten der Gründerplattform der Wiener Universitäten und des Instituts für Entrepreneurship und Innovation ausgebaut und durch ein Professional-MBA-Programm, Seminare und Beratungsangebote erweitert (Start im Verlauf des Jahres 2006).

Die Programme erstrecken sich auf drei Ebenen und wirken komplementär zu den Inkubationsdienstleistungen des universitären Gründerservice INiTS:

- Ausbildung (Ebene 1): Hier werden die universitären Lehraktivitäten und der Businessplanwettbewerb der Gründerplattform der Wiener Universitäten weitergeführt sowie Studienprogramme im Bereich Entrepreneurship und Innovation gemeinsam weiterentwickelt.
- Weiterbildung (Ebene 2): Die Weiterbildungsprogramme sind derzeit in Entwicklung. Der Professional-MBA Entrepreneurship und Innovation startet im WS 2006/2007 und wird von der Executive Academy der WU sowie dem Continuing Education Center der TU gemeinsam durchgeführt.
- Beratung (Ebene 3): In diesem Bereich werden Beratungsleistungen des Instituts für Entrepreneurship und Innovation angeboten. Teams aus hochqualifizierten Studierenden arbeiten, betreut durch Mitarbeiter/innen des Instituts und externe Expert/inn/en, an den Projekten. Themen umfassen alle Schritte im Gründungsprozess von der Ideenfindung und -bewertung, über Businessplanning bis hin zu Fragestellungen im Management innovativer Unternehmen.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung aller hier beschriebenen geplanten Vorhaben	Geplante Umsetzung bis
1	Projektplattform: Entrepreneurship & Innovation	Aufbau einer Projektplattform zur Förderung von Maßnahmen zur Aus- und Weiterbildung sowie Beratung im Bereich Entrepreneurship und Innovation mit anderen Universitäten und Fördereinrichtungen in der Vienna-Region/CENTROPE	Laufend ab 2006

## **H. Bauvorhaben**

**(Bereich G. ist für die WU nicht relevant)**

Zum Problemkreis Ersatzbau für die Wirtschaftsuniversität wird auf die Schlussbemerkungen verwiesen.

## Zusammenfassende Darstellung der Vorhaben

Anmerkung zur Farbgebung: je stärker die WU an der Finanzierung eines Vorhabens beteiligt ist, umso intensiver ist die Farbgebung. Je mehr das bm:bwk an der Finanzierung beteiligt ist, umso weniger intensiv ist die Farbgebung. Die genauen Prozentanteile der gemeinsam finanzierten Vorhaben können der Spalte Finanzierung entnommen werden.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung aller hier beschriebenen geplanten Vorhaben	Geplante Umsetzung bis	Finanzierung
<b>Bereichsübergreifendes Vorhaben</b>				
1	Schaffung eines Kompetenzzentrums Mittel-Osteuropa	Etablierung eines Kompetenzzentrums als Organisationseinheit; Forschungsinfrastruktur und wissenschaftliche Nachwuchsförderung Lehrkoordination; Engagement in der Weiterbildung	Laufend, abgeschlossen 2009	18,98% bm:bwk
<b>A. Personalentwicklung</b>				
1	Umstellung Personalentwicklungsplan	Umstellung des Personalentwicklungsplans auf das dreigliedrige Studium. Kerninhalte sind die Entwicklung von Stellenprofilen und Qualifizierungszielen für Bachelor-, Master- und PhD-Absolvent/inn/en sowie die Entwicklung von Andockstellen zwischen diesen Kategorien.	Laufend, abgeschlossen 2009	100% WU
<b>B. Forschung</b>				
1	Einrichtung PhD-Programme	Einrichtung von international attraktiven PhD-Programmen in englischer Sprache in mehreren Disziplinen. Geplant ist ein betriebswirtschaftlicher PhD-Track für Business Research und Management Science sowie ein PhD-Programm im Bereich Volkswirtschaft	Laufend bis 2009	100% WU
<b>C.1. Studien</b>				
1	Vollständige Umstellung auf Bologna-Studienstruktur	Komplette Umstellung auf die Bologna-Studienstruktur durch Einführung von Bachelor-, Master- und PhD-Studien lt. Zeitplan im Text.	Laufend bis 2009	100% WU
2	Tutorienprogramme	Abfederung der verbesserungsnotwendigen Betreuungsrelationen durch Tutorienprogramme im ersten und zweiten Studienabschnitt zur Verbesserung der Lehrqualität und der Verbesserung der Lernfortschritte der Studierenden.	Laufend bis 2009	100% bm:bwk
<b>C.2. Weiterbildung</b>				
1	Integration von E-Learning in die Weiterbildung	Integration der Internetplattform Learn@WU. Hierbei handelt es sich um eine elektronische Lernumgebung mit dem Ziel, der Entwicklung und Vermarktung einer für berufstätige Personen besonders effizienten und flexiblen Möglichkeit zur Weiterbildung zu schaffen.	2009	100% WU

2	Bildungs-Controlling	Entwicklung eines Bildungscontrollings, das das Spannungsfeld zwischen kommerziellen Interessen und akademisch-inhaltlichen Qualitätsansprüchen behandelt.	2008	100% WU
<b>D. Gesellschaftliche Zielsetzungen</b>				
1	Spezialangebot zur Personalentwicklung von Nachwuchswissenschaftlerinnen	Setzen verschiedener Schwerpunkte im Bereich Frauenförderung im Rahmen der internen Weiterbildung. Etablierung eines Programms mit Modulen wie im Text beschrieben	Laufend bis 2009	100% WU
<b>F. Interuniversitäre Kooperationen</b>				
1	Durchführung eines gemeinsamen PhD-Programms mit der Uni Wien und dem IHS (VGSF)	Das vorliegende Curriculum der VGSF wird voll umgesetzt. Eine Neubeantragung des Doktorandenkollegs beim FWF wird 2007 vorgenommen.	Laufend bis 2009	100% WU
2	Integration des CEMS – MIM Programms in ausgewählte WU-Master-Programme	Volle Integration des CEMS-MIM-Programms in mindestens eines der folgenden drei WU-Master-Programme: Master in International Management, Master in International Business, Master in General Management	Ab 2009	100% WU
3	Projektplattform: Entrepreneurship & Innovation	Aufbau einer Projektplattform zur Förderung von Maßnahmen zur Aus-, Weiterbildung und Beratung im Bereich Entrepreneurship und Innovation mit anderen Universitäten und Fördereinrichtungen in der Vienna-Region/CENTROPE	Laufend ab 2006	100% WU

## Zusammenfassende Darstellung der Ziele

Nr.	Ziele	Indikator	Ist-Wert 2005	Ziel-Wert			Finanzierung
				2007	2008	2009	
<b>A. Personalentwicklung</b>							
1	Steigerung der von den Mitarbeiter/inne/n absolvierten Tage in Weiterbildungs- und PE-Programmen	Indikator der Wissensbilanz II.1.7 *	152,0	220,0	245,0	270,0	100% WU
* „Anzahl der Personen, die an Weiterbildungs- und Personalentwicklungsprogrammen teilnehmen (nach Geschlecht, Verwendungskategorie)“							
<b>B. Forschung</b>							
1	Erhöhung des Förder volumens aus § 27- Projekten	Steigerung des Fördervolumens	2,7 Mio	+ 5% ggü. VJ	+ 5% ggü. VJ	+ 5% ggü. VJ	100% WU
<b>C 1. Studien</b>							
1	Schaffung neuer Ausbildungsplätze in Engpassbereichen der Speziellen Betriebswirtschaftslehren (SBWLs)	Neue Ausbildungsplätze in überlasteten Speziellen Betriebswirtschaftslehren (SBWLs)	760	0	+ 13% ggü. 2005	+ 27% ggü. 2005	100% bm:bwk
<b>C 2. Weiterbildung</b>							
1	Internationalität	Internationaler Studierendenanteil bei MBA Programmen	10%	13%	16%	19%	100% WU
2	Programmangebot	Anzahl angebotener Weiterbildungsprogramme	17	21	23	25	100% WU
<b>D. Gesellschaftliche Zielsetzungen</b>							
1	Aufbau eines gezielt auf Nachwuchswissenschaftlerinnen abgestimmten Weiterbildungspakets	Angebot an spezifischen Weiterbildungspersonentagen	0,0	8,0	8,0	8,0	100% WU
<b>E. Erhöhung der Internationalität und Mobilität</b>							
1	Ausbau der Austauschprogramme für WU-Studierende	Anzahl der Partneruniversitäten	193	198	203	208	100% WU
<b>F. Interuniversitäre Kooperationen</b>							
1	Erhöhung der Zahl der Studierenden in internationalen Kooperationsprogrammen	Teilnehmer/innen am CEMS-Programm	50	60	70	80	100% WU



# Leistungsverpflichtung des Bundes (§ 13 Abs. 2 Z 2 und § 12 UG 2002)

## 1. Zuteilung des Grundbudgets (Leistungsvereinbarungsbudget)

Der Bund verpflichtet sich zur Leistung eines Grundbudgets für die Jahre 2007 bis 2009 in der Höhe von € 162,626.000.-.

Die Bezugserhöhungen für die öffentlichen Bediensteten ab 2005 sind darin noch nicht enthalten und werden nach § 12 Abs. 3 UG 2002 gemäß der bisherigen Vorgangsweise der WU mittels Nachträgen zusätzlich überwiesen.

## 2. Zuteilung des formelgebundenen Budgets

Zusätzlich erhält die WU einen Betrag von € 36,386.000.- aus dem formelgebundenen Budgetanteil.

Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur stellt der WU zur Erfüllung der oben detailliert beschriebenen Aufgaben für die Leistungsvereinbarungsperiode 2007 bis 2009 somit ein Globalbudget von insgesamt € 199,012.000.- zur Verfügung.

## 3. Hochschulraumbeschaffung

Für die Hochschulraumbeschaffung nach § 141 Abs. 2 Z 3 erhält die WU in den Jahren 2007 – 2009 einen Gesamtbetrag von € 9,090.000.-

## 4. Zahlungsmodalitäten

Diese Mittel werden auf die Jahre der Leistungsvereinbarungsperiode gemäß nachstehender Tabelle wie folgt aufgeteilt:

	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>
Globalbudget	€ 65,464.000.-	€ 66,338.000.-	€ 67,210.000.-
Hochschulraumbeschaffung	€ 3,030.000.-	€ 3,030.000.-	€ 3,030.000.-

## 5. Sonstige Leistungen des Bundes

### 5.1. Bibliotheken

Der Bund leistet gem. BGBl. I Nr. 15/2002 einen Jahreszuschuss von € 1,72 Mio. für die Österreichische Bibliothekenverbund- und Service GmbH. Die Gesellschaft ist für den EDV-unterstützten Bibliothekenverbund zuständig, dem alle Universitätsbibliotheken der Anlage A des gegenständlichen Bundesgesetzes angehören.

Der Bund leistet darüber hinaus einen Beitrag zur gemeinsamen Ausbildung des Bibliothekspersonals gem. § 101 Abs. 3 UG 2002; bzw. der Durchführungsverordnung gem. BGBl. II Nr. 186/2005 in Form eines Zuschusses zum jeweiligen Ausbildungsplatz.

Jene Bestände der Bibliotheken, die gem. § 139 Abs. 4 UG 2002 im Eigentum des Bundes bleiben und Eingang in die durch die Universitäten angelegten Verzeichnisse gefunden haben, verbleiben im Besitz der Universitäten.

## **Berichtspflichten der Universität (§13 Abs. 2 Z 6 UG 2002)**

Für den Leistungsbericht wird folgender Mindestinhalt vereinbart:

- Ziel-Werte und erreichte Ist-Werte bei den einzelnen vereinbarten Zielen sowie Erläuterung der Abweichungen von Ziel- und Ist-Werten;
- Fortschrittsbericht zu den einzelnen vereinbarten Vorhaben;
- Bericht über Maßnahmen und Programme zur Förderung des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses;
- Bericht über die Gestaltung von Studieneingangsphase und Zulassungsverfahren nach § 124b UG 2002;
- Bericht über den Aufbau des Qualitätsmanagementsystems (Konzept und Methoden des Qualitätsmanagements und Qualitätscontrollings) (nur im 1. Leistungsbericht der Leistungsvereinbarungsperiode);
- Bericht über Aktivitäten im Bereich der Bibliotheken (Bibliothekenverbund; Teilnahme an der gemeinsamen Ausbildung des Personals)

Leistungsbericht über das zweite Jahr:

Der Leistungsbericht über das zweite Jahr der Leistungsvereinbarungsperiode (2008) hat zusätzlich die Prognose über die zu erwartenden Leistungsergebnisse am Ende der Leistungsvereinbarungsperiode und die finanzielle Situation der Universität für das dritte Jahr zu beinhalten.

## **Maßnahmen bei Nichterfüllung (§ 13 Abs. 2 Z 5 UG 2002)**

Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur ist verantwortlich für die Bereitstellung der in dieser Leistungsvereinbarung angeführten Budgetmittel.

Die Wirtschaftsuniversität Wien ist verantwortlich für das Erreichen der in dieser Leistungsvereinbarung detailliert angeführten Ziele. Sie ergreift innerhalb des vereinbarten Budgetrahmens und der gesetzlichen Bestimmungen selbstständig Korrekturmaßnahmen, die sich aufgrund laufender Überprüfung zur Zielerreichung als notwendig erweisen.

Falls aufgrund unvorhergesehener Ereignisse die vereinbarten Ziele nicht erreicht werden können, sind in Absprache der Vertragspartner und nach genauer Analyse und Begründung geeignete Konsequenzen bzw. Korrekturmaßnahmen in den Verhandlungen für die nächste Leistungsvereinbarung zu treffen.

## **Änderungen des Vertrages (§ 7 Abs. 3 bzw. § 13 Abs. 3 UG 2002)**

Die vorliegende Leistungsvereinbarung kann innerhalb der Laufzeit im Einvernehmen der beiden Vertragspartner bei gravierenden Veränderungen der ihr zugrunde liegenden Rahmenbedingungen geändert werden. Die Änderung der Leistungsvereinbarung hat schriftlich zu erfolgen.

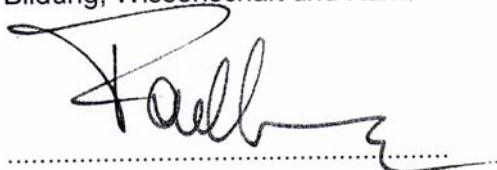
## Schlussbemerkungen

Die Wirtschaftsuniversität Wien stimmt der vorliegenden Leistungsvereinbarung im Wissen um die Begrenztheit der insgesamt den Universitäten zur Verfügung stehenden Mittel zu. Sie weist ausdrücklich darauf hin, dass sämtliche Vorhaben und Ziele, die im Entwurf der WU vom 28.4.2006 enthalten sind und deren Verwirklichung zusätzliche Budgetmittel seitens des bm:bwk nötig machen würde, für die weitere Entwicklung der WU von großer Wichtigkeit sind. Ganz besonders gilt dies für die Einrichtung der Kompetenzzentren Finance und Wirtschaftsrecht sowie für Vorhaben und Ziele im Bereich der Studien. Beide Seiten dieser Vereinbarung kommen daher überein, im Falle der Zuerkennung zusätzlicher Budgetmittel die Verhandlungen über die Leistungsvereinbarung wieder aufzunehmen und darauf hinzuwirken, auch die anderen Vorhaben und Ziele, die im Erstentwurf der WU dargestellt waren, zu verwirklichen.

In Zusammenhang mit dem Neubau der Wirtschaftsuniversität Wien wird auf das Schreiben des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur, GZ 71.000/10-VII/1b/2006 vom 19. April 2006 hingewiesen, in welchem seitens des Ministeriums 62,040 Mio. € Errichtungskosten und 7,445 Mio. € Einrichtungskosten für den Ersatzbau des Hauptgebäudes Augasse 2-6 zugesagt werden.

Wien, am 30. Jänner 2007

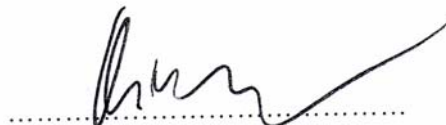
Für das Bundesministerium für  
Bildung, Wissenschaft und Kultur



Sektionschef  
Mag. Friedrich FAULHAMMER

Wien, am 30. Jänner 2007

Für die Wirtschaftsuniversität Wien



Rektor  
O.Univ.Prof. Dr. Christoph BADELT

## Anhang: Curricularwerte für die Bachelorstudien der WU (zu Kapitel C.1.4.)

Berechnung des Curriculumwertes, Bachelorstudium Wirtschafts- und Sozialwissenschaften  
- Studiengang Betriebswirtschaft

Lehrveranstaltungstitel	SSSt	Lehrform	Gruppengröße (g)	Anrechnungsfaktor (f)	Curricularanteil <b>WiSo-BW</b>
Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	2,00	LVP	300	1,00	0,01
Accounting & Management Control I	3,00	LVP	300	1,00	0,01
Accounting & Management Control II	3,00	LVP	300	1,00	0,01
Betriebliche Informationssysteme I	2,00	LVP	300	1,00	0,01
Marketing	2,00	LVP	300	1,00	0,01
Personal, Führung, Organisation	2,00	LVP	300	1,00	0,01
Finanzierung	2,00	LVP	300	1,00	0,01
Beschaffung, Logistik, Produktion	2,00	LVP	300	1,00	0,01
Mathematik	2,00	LVP	300	1,00	0,01
Grundlagen der Volkswirtschaftslehre I	2,00	LVP	300	1,00	0,01
Grundlagen der Volkswirtschaftslehre II	2,00	LVP	300	1,00	0,01
Europäisches und öffentliches Wirtschaftsrecht I	2,00	LVP	300	1,00	0,01
Wirtschaftsprivatrecht I	2,00	LVP	300	1,00	0,01
Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation I	2,00	PI	45	1,00	0,04
Accounting & Management Control III	2,00	LVP	90	1,00	0,02
Betriebliche Informationssysteme II	2,00	LVP	90	1,00	0,02
Statistik	2,00	PI	45	1,00	0,04
Angewandte Mikroökonomik	2,00	PI	45	1,00	0,04
Internationale Makroökonomik	2,00	PI	45	1,00	0,04
Wirtschafts- und Finanzpolitik	2,00	PI	45	1,00	0,04
Europäisches und öffentliches Wirtschaftsrecht II	2,00	LVP	90	1,00	0,02
Wirtschaftsprivatrecht II	2,00	LVP	90	1,00	0,02
Einführung in das Steuerrecht	2,00	LVP	90	1,00	0,02
Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation II	2,00	PI	30	1,00	0,07
Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation III	2,00	PI	30	1,00	0,07
Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation IV	2,00	LVP	90	1,00	0,02
Gesellschaftlicher Kontext wirtschaftlichen Handelns	2,00	LVP	90	1,00	0,02
Unternehmen aus sozialwissenschaftlicher Perspektive	2,00	LVP	90	1,00	0,02
Soziale Kompetenz	2,00	LVP	90	1,00	0,02
Spezielle Betriebswirtschaftslehre I	10,00	PI	30	1,00	0,33
Spezielle Betriebswirtschaftslehre II	10,00	PI	30	1,00	0,33
Wahlfach	4,00	PI	45	1,00	0,09
Bachelorarbeit I	0,67	---	1	0,33	0,22
Bachelorarbeit II	0,67	---	1	0,33	0,22
<b>Curriculumwert Bachelor WiSo-BW</b>					<b>1,84</b>

### Annahmen:

\* Bei den SBWLs gilt die Annahme, dass alle Lehrveranstaltungen als PI angeboten werden, unabhängig ob Prüfungsmodus A, B oder C.

\* Für das Wahlfach gilt ebenfalls die Annahme, dass alle Lehrveranstaltungen als PI angeboten werden.

\* Im Studienplan sind für die Bachelorarbeiten keine SSSt vorgesehen, der hier angegebene Wert spiegelt den Betreuungsaufwand des/der Lehrenden wider. Falls dieser Wert = 0 ist, liegt die Annahme zugrunde, den Betreuungsaufwand für Abschlussarbeiten im Allgemeinen außerhalb des Lehrdeputats zu betrachten und ihn deshalb in den Curriculumwert nicht einzurechnen.

Berechnung des Curriculumwertes, Bachelorstudium Wirtschafts- und Sozialwissenschaften  
- Studiengang Volkswirtschaft & Sozioökonomie

Lehrveranstaltungstitel	SSt	Lehrform	Gruppengröße (g)	Anrechnungsfaktor (f)	Curricularanteil WiSo- VW&Sozök
Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	2,00	LVP	300	1,00	0,01
Accounting & Management Control I	3,00	LVP	300	1,00	0,01
Accounting & Management Control II	3,00	LVP	300	1,00	0,01
Betriebliche Informationssysteme I	2,00	LVP	300	1,00	0,01
Marketing	2,00	LVP	300	1,00	0,01
Personal, Führung, Organisation	2,00	LVP	300	1,00	0,01
Finanzierung	2,00	LVP	300	1,00	0,01
Beschaffung, Logistik, Produktion	2,00	LVP	300	1,00	0,01
Mathematik	2,00	LVP	300	1,00	0,01
Grundlagen der Volkswirtschaftslehre I	2,00	LVP	300	1,00	0,01
Grundlagen der Volkswirtschaftslehre II	2,00	LVP	300	1,00	0,01
Europäisches und öffentliches Wirtschaftsrecht I	2,00	LVP	300	1,00	0,01
Wirtschaftsprivatrecht I	2,00	LVP	300	1,00	0,01
<b>Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation I</b>	2,00	PI	45	1,00	0,04
Angewandte Mikroökonomik	2,00	PI	45	1,00	0,04
Internationale Makroökonomik	2,00	PI	45	1,00	0,04
Politische Ökonomie und Theoriegeschichte	2,00	PI	45	1,00	0,04
Finanzwissenschaft I	2,00	PI	45	1,00	0,04
Sozial- und Wirtschaftspolitik	4,00	PI	45	1,00	0,09
<b>Unternehmen aus sozialwissenschaftlicher Perspektive</b>	2,00	LVP	90	1,00	0,02
Wirtschaftsgeographie	2,00	LVP	90	1,00	0,02
Wirtschaftsgeschichte	2,00	LVP	90	1,00	0,02
Wirtschaftssoziologie	2,00	LVP	90	1,00	0,02
Einführung in die empirische Sozialforschung	2,00	PI	30	1,00	0,07
Wirtschaftswissenschaftliche Informationssysteme	2,00	PI	30	1,00	0,07
<b>Statistik</b>	2,00	PI	45	1,00	0,04
Statistik für VW und Sozioökonomie	2,00	PI	30	1,00	0,07
Ökonometrie I	2,00	PI	30	1,00	0,07
<b>Soziale Kompetenz</b>	2,00	LVP	90	1,00	0,02
Schwerpunkt Volkswirtschaftslehre	11,00	PI	30	1,00	0,37
Schwerpunkt Sozioökonomie	11,00	PI	30	1,00	0,37
Bachelorarbeit I	0,67	---	1	0,33	0,22
Bachelorarbeit II	0,67	---	1	0,33	0,22
<b>Curriculumwert Bachelor WiSo- VW&amp;Sozök</b>					<b>2,00</b>

**Annahmen:**

\* Beim Schwerpunkt Volkswirtschaftslehre gilt die Annahme, dass alle Lehrveranstaltungen der Spezialisierungsgebiete als PI angeboten werden.

\* Bei dieser Berechnung wird davon ausgegangen, dass für die Wahl zwischen dem Schwerpunkt Volkswirtschaftslehre und dem Schwerpunkt Sozioökonomie die gleich hohe Wahrscheinlichkeit gilt.

\* Im Studienplan sind für die Bachelorarbeiten keine SSt vorgesehen, der hier angegebene Wert spiegelt den Betreuungsaufwand des/der Lehrenden wider. Falls dieser Wert = 0 ist, liegt die Annahme zugrunde, den Betreuungsaufwand für Abschlussarbeiten im Allgemeinen außerhalb des Lehrdeputats zu betrachten und ihn deshalb in den Curriculumwert nicht einzurechnen.

Berechnung des Curriculumwertes, Bachelorstudium Wirtschafts- und Sozialwissenschaften  
- Studiengang Wirtschaftsinformatik

Lehrveranstaltungstitel	SSSt	Lehrform	Gruppengröße (g)	Anrechnungsfaktor (f)	Curricularanteil WiSo-Winf
Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	2,00	LVP	300	1,00	0,01
Accounting & Management Control I	3,00	LVP	300	1,00	0,01
Accounting & Management Control II	3,00	LVP	300	1,00	0,01
Betriebliche Informationssysteme I	2,00	LVP	300	1,00	0,01
Marketing	2,00	LVP	300	1,00	0,01
Personal, Führung, Organisation	2,00	LVP	300	1,00	0,01
Finanzierung	2,00	LVP	300	1,00	0,01
Beschaffung, Logistik, Produktion	2,00	LVP	300	1,00	0,01
Mathematik	2,00	LVP	300	1,00	0,01
Grundlagen der Volkswirtschaftslehre I	2,00	LVP	300	1,00	0,01
Grundlagen der Volkswirtschaftslehre II	2,00	LVP	300	1,00	0,01
Europäisches und öffentliches Wirtschaftsrecht I	2,00	LVP	300	1,00	0,01
Wirtschaftsprivatrecht I	2,00	LVP	300	1,00	0,01
Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation I	2,00	PI	45	1,00	0,04
Accounting & Management Control III	2,00	LVP	90	1,00	0,02
Betriebliche Informationssysteme II	2,00	LVP	90	1,00	0,02
Statistik	2,00	PI	45	1,00	0,04
Grundzüge der Programmierung	2,00	LVP	90	1,00	0,02
Grundzüge der Modellierung	2,00	LVP	90	1,00	0,02
Rechnerpraktikum aus Programmierung	2,00	PI	30	1,00	0,07
Netzwerke	2,00	PI	30	1,00	0,07
Netzwerksicherheit	2,00	PI	30	1,00	0,07
Datenbanksysteme	2,00	PI	30	1,00	0,07
IS-Projektmanagement	2,00	PI	30	1,00	0,07
Prozessmanagement	2,00	PI	30	1,00	0,07
Soziale Kompetenz Gesellschaftlicher Kontext wirtschaftlichen Handelns	2,00	LVP	90	1,00	0,02
Angewandte Mikroökonomik	2,00	PI	45	1,00	0,04
Internationale Makroökonomik	2,00	PI	45	1,00	0,04
Methoden der empirischen Sozialforschung	4,00	PI	30	1,00	0,13
Spezielle Betriebswirtschaftslehre Informationsmanagement	10,00	PI	30	1,00	0,33
Spezielle Betriebswirtschaftslehre Wirtschaftsinformatik	10,00	PI	30	1,00	0,33
Bachelorarbeit I	0,67	---	1	0,33	0,22
Bachelorarbeit II	0,67	---	1	0,33	0,22
<b>Curriculumwert Bachelor WiSo-Winf</b>					<b>2,04</b>

**Annahmen:**

\* Bei den SBWLs gilt die Annahme, dass alle Lehrveranstaltungen als PI angeboten werden.

\* Im Studienplan sind für die Bachelorarbeiten keine SSSt vorgesehen, der hier angegebene Wert spiegelt den Betreuungsaufwand des/der Lehrenden wider. Falls dieser Wert = 0 ist, liegt die Annahme zugrunde, den Betreuungsaufwand für Abschlussarbeiten im Allgemeinen außerhalb des Lehrdeputats zu betrachten und ihn deshalb in den Curriculumwert nicht einzurechnen.

## Berechnung des Curriculumwertes, Bachelorstudium Wirtschaftsrecht

Lehrveranstaltungstitel	SSSt	Lehrform	Gruppengröße (g)	Anrechnungsfaktor (f)	Curricularanteil <b>WiSo-WiRe</b>
Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	2,00	LVP	300	1,00	0,01
Accounting & Management Control I	3,00	LVP	300	1,00	0,01
Accounting & Management Control II	3,00	LVP	300	1,00	0,01
Betriebliche Informationssysteme I	2,00	LVP	300	1,00	0,01
Marketing	2,00	LVP	300	1,00	0,01
Personal, Führung, Organisation	2,00	LVP	300	1,00	0,01
Finanzierung	2,00	LVP	300	1,00	0,01
Beschaffung, Logistik, Produktion	2,00	LVP	300	1,00	0,01
Mathematik	2,00	LVP	300	1,00	0,01
Grundlagen der Volkswirtschaftslehre I	2,00	LVP	300	1,00	0,01
Grundlagen der Volkswirtschaftslehre II	2,00	LVP	300	1,00	0,01
Einführung in die Rechtswissenschaften	1,00	LVP	300	1,00	0,00
Europäisches und öffentl. Wirtschaftsrecht I	2,00	LVP	300	1,00	0,01
Wirtschaftsprivatrecht I	2,00	LVP	300	1,00	0,01
Fremdsprachliche Wirtschaftskomm. I	2,00	PI	45	1,00	0,04
Accounting & Management Control III	2,00	LVP	90	1,00	0,02
Statistik	2,00	PI	45	1,00	0,04
Wirtschaftsprivatrecht II	2,00	LVP	90	1,00	0,02
Gesellschafts- und Kapitalmarktrecht	2,00	FP	90	1,00	0,02
Unternehmensnachfolge, Privatstiftung, Erbrecht	1,00	FP	90	1,00	0,01
Vertragsgestaltung	2,00	PI	30	1,00	0,07
Bankrecht, Recht der Kreditbesicherung	2,00	FP	90	1,00	0,02
Wettbewerbs-, Kartell- & Immaterialgüterrecht	2,00	FP	90	1,00	0,02
Rechtsfragen der Unternehmenskrise/sanierung	2,00	PI	30	1,00	0,07
Österr., europ. Verfassungs- & Verwaltungsrecht	3,00	FP	90	1,00	0,03
Fallstudien Verfassungs- & Verwaltungsrecht	1,00	PI	30	1,00	0,03
Umwelt-, Planungs- und Verwaltungsverfahrenrecht	2,00	FP	90	1,00	0,02
Fallstudien Umwelt-, Planungs- und Verwaltungsverfahrenrecht	1,00	PI	30	1,00	0,03
Marktzugangs- und Marktaufsichtsrecht	2,00	FP	90	1,00	0,02
Vergaberecht	1,00	FP	90	1,00	0,01
Individualarbeitsrecht	2,00	PI	30	1,00	0,07
Kollektives Arbeitsrecht	2,00	PI	30	1,00	0,07
Grundzüge des Sozialrechts	1,00	PI	30	1,00	0,03
Einführung in das Steuerrecht	2,00	LVP	90	1,00	0,02
Grundkurs Steuerrecht	2,00	PI	30	1,00	0,07
Vertiefungskurs Steuerrecht	2,00	PI	30	1,00	0,07
Straf- besond. Berücksichtigung					
Wirtschaftsstrafrecht	1,50	PI	30	1,00	0,05
Europäisches Steuerrecht	1,00	PI	30	1,00	0,03
Spezialfragen aus für Unternehmen relev. Gebieten des Steuerrechts	0,50	PI	30	1,00	0,02
Soziale Kompetenz	1,00	LVP	90	1,00	0,01
Fremdsprachliche Wirtschaftskomm. II	1,00	PI	30	1,00	0,03
Spezielle Betriebswirtschaftslehre	10,00	PI	30	1,00	0,33
Bachelorarbeit I	0,67	---	1	0,33	0,22
Bachelorarbeit II	0,67	---	1	0,33	0,22
<b>Curriculumwert Bachelor WiRe</b>					<b>1,84</b>

### Annahmen:

\* Wenn laut Studienplan Lehrveranstaltungen zu wählen sind, wird für jede auswählbare LV die gleiche Auswahlwahrscheinlichkeit angesetzt.

\* Bei den SBWLs gilt die Annahme, dass alle Lehrveranstaltungen als PI angeboten werden, unabhängig ob Prüfungsmodus A, B oder C.

\* Im Studienplan sind für die Bachelorarbeiten keine SSSt vorgesehen, der hier angegebene Wert spiegelt den Betreuungsaufwand des/der Lehrenden wider. Falls dieser Wert = 0 ist, liegt die Annahme zugrunde, den Betreuungsaufwand für Abschlussarbeiten im Allgemeinen außerhalb des Lehrdeputats zu betrachten und ihn deshalb in den Curriculumwert nicht einzurechnen.